



Januar 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ich hoffe, dass Sie gesund im neuen Jahr angekommen sind und schicke Ihnen hierzu noch die besten Wünsche.

Das pandemiegeprägte letzte Jahr hat auch die Religionsgemeinschaften durchgeschüttelt, weil sie Gemeinschaft gar nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen pflegen konnten. Die Verunsicherung war gross: Soll, darf man religiöse Zusammenkünfte in diesen Zeiten überhaupt durchführen? Wäre es sinnvoll, weil in solchen Zeiten doppelt wichtig? Oder ist es empfehlenswert, es sein zu lassen, um sich und andere zu schützen? Auch IRAS COTIS konnte die geplanten Veranstaltungen nicht oder nur erschwert durchführen. Im Hintergrund ging die Arbeit aber weiter, es entstanden Freiräume, die strategische Überlegungen zur Zukunft von Projekten und Verein ermöglichten.

Nun stehen wir schon mit beiden Beinen im neuen Jahr. Bei Dialogue en Route warten motivierte Guides darauf, so bald wie möglich wieder Schulklassen und Gruppen zu empfangen. Mit religion.ch wird IRAS COTIS im 2021 eine Plattform für den Austausch von Informationen und Impulsen zum multireligiösen Leben und Zusammenleben in der Schweiz lancieren. religion.ch will ein lebendiges und informatives Abbild der schweizerischen Religionslandschaft aufzeigen und Impulse vermitteln für den respektvollen Umgang mit religiösen Menschen und deren Spiritualität. Mit dem neuen Projekt will IRAS COTIS die Bedeutung religiöser Traditionen als wichtige Ressource des Zusammenlebens und als Teil unserer Kultur in breiten Kreisen ins Gespräch bringen.

Nun wünsche ich uns allen, dass wir in diesem Jahr zusammen wieder einige Hebel für ein respektvolles und friedliches Miteinander in Bewegung setzen können!

*Herzliche Grüsse und gute Wünsche
Rifa'at Lenzin, Präsidentin*

**Unterstützen Sie die Arbeit von IRAS
COTIS**

Für ihre Projektarbeit ist IRAS COTIS auch im 2021 auf Ihren Beitrag angewiesen. Neu können Sie uns ganz einfach mit wenigen

Klicks über die Plattform WeMakeIt spenden.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



DIALOGUE EN ROUTE

Guides gesucht

«Dialogue en Route» sucht Verstärkung! Wir sind auf der Suche nach engagierten jungen Personen zwischen 18-26 Jahren, die sich als Vermittlungspersonen (Guides) im Dialog engagieren möchten.

[Bewerbung](#)

MITGLIEDER UND PARTNERORGANISATIONEN

Buch: Verhüllung - Die Burka-Debatte in der Schweiz

Die «Burka» werde viel häufiger in Medien und Politik diskutiert, als dass sie auf der Strasse tatsächlich anzutreffen sei, stellen die Autor*innen der Studie zur Verhüllung fest. Dieses Missverhältnis widerspiegele sich auch in der wissenschaftlichen Forschung, in welcher weitaus häufiger die Debatten über die Vollverhüllung untersucht würde als das Nikab-Tragen als solches.

[Beitrag von Rifa'at Lenzin](#), Präsidentin IRAS COTIS zum [Buch](#) «Verhüllung. Die Burka-Debatte in der Schweiz» von Andreas Tunger-Zanetti.



Bündner Forum der Religionen gegründet

In Graubünden gibt es seit dem 7. Oktober 2020 das Bündner Forum der Religionen (BFR). Der frisch gegründete Verein ist eine einmalige Plattform für die in Graubünden lebenden Religionsgemeinschaften. Ziel des BFR ist es, einander kennen und verstehen zu lernen. Das BFR macht die religiöse Vielfalt im Kanton sichtbar. Im Kanton leben über 30 Religionsgemeinschaften aus über 120 Nationalitäten. 15 Personen aus 12 Religionsgemeinschaften (Hindus, Muslime, Juden, Christen, Orthodoxe und Buddhisten) fanden sich im Comandersaal der Kirchgemeinde Chur zur Vereinsgründung ein. Ein historischer Moment.

[Link](#) zum Pressebericht in «reformiert». Die erste Generalversammlung findet statt am 25. April 2021 in Chur.



Veränderungen im Team des ZIID

Nach verschiedenen personellen Veränderungen und Abgängen im ZIID ist die Geschäftsstelle nun wieder fast vollständig besetzt. Anfang November letzten Jahres hat Frau Lejla Delic die Verantwortung für die Administration übernommen. Im Dezember stiess Frau Dr. des. Tabitha Walther als Programmleiterin Christentum zum ZIID. Dr. Michael Bürgi hat ebenfalls im Dezember die Leitung der Geschäftsstelle a. i. übernommen. Weiterhin im Team als Programmleiterin Islam ist Frau Hannan Salamat. Die Programmleitung Judentum wird in diesem Jahr wiederbesetzt.

[News zum Team](#)

Mit dieser Neubesetzung konnte die Arbeit wieder voll aufgenommen und ein neues und interessantes Programm zusammengestellt werden. [Hier](#) finden Sie alle Informationen zum Programm des ZIID.

Schweizer Rat der Religionen

Der Schweizerische Rat der Religionen hat Dr. Harald Rein, Bischof der Christkatholische Kirche der Schweiz CKS, für weitere 3 Jahre zum Vorsitzenden gewählt und Dr. Montassar BenMrad, Präsident der Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz FIDS, zum Stellvertretenden Vorsitzenden. Als neue Ratsmitglieder wurden Pfarrerin Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS und Dr. Ralph Lewin, Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes SIG, willkommen geheissen.

[Info](#)

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online Angebote

21. Jan.: «Podiumsreihe ‹Innenraum-Aussenraum›»

Wenn Reisen und sich Treffen in Zeiten der Verfolgung schwierig sind, gewinnen innere Räume an Bedeutung. Eine Ahnung davon vermittelt die aktuelle Coronakrise. Doch wenn von Innenräumen die Rede ist, was ist damit gemeint? Geht es um Privaträume, Kulträume oder spirituellen Innenräume? Was unterstützt im äusseren Raum den Weg nach Innen? Kann der Körper als Tempel bezeichnet werden? Welche Rolle spielen Innen- und Aussenräume bei Sakralbauten? Und wie gestalten religiöse Gemeinschaften ihre Räume? Haus der Religionen. [Info](#)

22. Jan.: «Informationsveranstaltung zum Lehrgang ‹Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess 2021-2024›»

Sie erhalten detaillierte Informationen über Aufbau, Inhalte und Ziele des Lehrgangs und können Ihre Fragen anbringen. [Info](#)

24. Jan.: «Mizmorim Festival»

Das 2015 gegründete Mizmorim Festival ist eine mehrtägige Veranstaltung, die vielfältige Begegnungen zwischen klassischer jüdischer Musik und westlicher Kunstmusik ermöglicht. Jedes Jahr im Januar kommen renommierte Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt in Basel zusammen, um unter einem Themenschwerpunkt Werke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Konzerträumen der Stadt zu präsentieren. Sie nehmen das Publikum mit auf eine Reise, auf der es unbekannte Werke und neue Perspektiven auf die Klassiker zu entdecken gibt. Das siebte Mizmorim Festival präsentiert unter dem Motto «Bohemian Rhapsody» eine faszinierende Auswahl von Klassikern und Raritäten der böhmisch-tschechischen Musik. «In der Musik liegt das Leben der Tschechen», so einer ihrer bedeutendsten Komponisten, Bedřich Smetana. Seine «Moldau», deren Hauptthema in der israelischen Nationalhymne anklingt, wie auch Kompositionen von Antonín Dvořák oder Leoš Janáček ziehen mit ihren unsterblichen Melodien bis heute Menschen auf der ganzen Welt in ihren Bann. Wird als Live-Stream stattfinden. [Info](#)



4.-5. Feb.: «Religion and Academia Reframed – Connecting Religion, Science, and Society in the Long Sixties»

Tagung des Religionswissenschaftlichen Instituts der Universität Bern. Findet auf Englisch und online statt. [Info](#)

11. Feb.: «Jüdisches Leben in Basel während des 2. Weltkriegs»

Die Zeit der NS-Herrschaft 1933 bis 1945 und der Zweite Weltkrieg ab 1939 prägten das Leben in der Region Basel massgeblich. Aufgrund der geografischen und sprachlichen Nähe bestanden

zahlreiche Verbindungen ins Nachbarland, wie die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder zeigen. Das menschenverachtende NS-Regime vertrieb und verfolgte Millionen von Menschen. Bei ihrem Versuch, sich in die Schweiz zu retten, waren Schutzsuchende mit der restriktiven und jüdenfeindlichen Flüchtlingspolitik unseres Landes konfrontiert. Die in Basel ansässige jüdische Gemeinschaft kämpfte gegen Antisemitismus und musste sich um die jüdischen Flüchtlinge kümmern. Während des Zweiten Weltkriegs lebte die Basler Bevölkerung zwischen Alltag und Ausnahmezustand. Die Online-Vortragsreihe beleuchtet einige Aspekte dieser Jahre anlässlich der Ausstellung «Grenzfälle – Basel 1933–1945» des Historischen Museums Basel. [Info](#)

21. Feb.: «Muslime und Christen im Gespräch»

Das warme Licht der Sonne strahlt zu allen Planeten des Sonnensystems, auch zur Erde, unserem gemeinsamen Haus. Wie beim Regenbogen bricht sich dieses weisse Licht in sieben verschiedene Farben und alle sind Ausdruck dieses einen Lichtes. Als Menschen haben wir die Fähigkeit und Möglichkeit, unser Herz Gott zu öffnen und ihn, sein Licht in den verschiedenen Farben und Bereichen unseres Lebens zu erkennen. So werden wir immer mehr in der Lage sein, für uns selber, für unsere Familie und Freunde, für die uns umgebende Gesellschaft und für unsere Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Das Zusammensein «Muslime und Christen im Gespräch» soll dabei helfen, dazu Anregungen, Klärungen und Ermutigungen zu finden. Findet online statt. Dialog Baar. [Info](#)



2. März: «Beten gegen den Klimawandel?»

Was haben Kirche und christlicher Glaube zur Klimadebatte beizutragen? Wie genau können religiöse Haltungen oder Emotionen den Weg zur Klimaneutralität und zur Nachhaltigkeit fördern? Hilft es, wenn Menschen für die «Bewahrung der Schöpfung» beten? Welches sind heute die notwendigen kirchenpolitischen Schritte? Die Politologin und Ethikerin Jeannette Behringer und der Theologe Martin Föhn tauschen sich im Gespräch über diese und weitere Fragen aus. Forum für Zeitfragen; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz. Online via Zoom. [Info](#)

12. März: «Ich: Evangelisch - Du: ??? - Religiöse Kommunikation»

Religiöse Kommunikation fällt immer schwerer. Viele Menschen wissen mit religiöser Symbolik und Sprache wenig anzufangen. Wie kann man sich, z.B. mit einem «evangelischen» Selbstverständnis, überhaupt noch mitteilen in einer zunehmend säkularen Gesellschaft? Welche Möglichkeiten haben die Kirche und die Gemeinden, sich verständlich zu machen, Diskurse mit zu gestalten, Tradition(en) weiterzugeben und dem Bildungsauftrag gerecht zu werden? Internationale Theologische Bodenseekonferenz, unter anderem mit Prof. Dr. Michael Domsgen als Referent, der

zu «Religionspädagogik im Kontext der Konfessionslosigkeit» an der Martin-Luther-Universität Halle forscht. [Info](#)

National

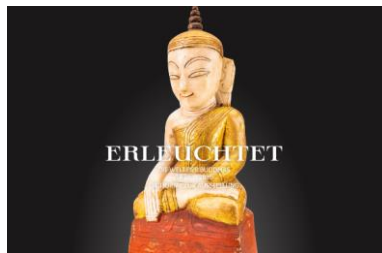
5. März: «Weltgebetstag»

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März kommen sie zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages zusammen. Durch die Gemeinschaft des Betens und Handelns sind die Frauen in vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden. [Info](#)

Basel

13. März: «Dem inneren Buddha begegnen»

Das Museum der Kulturen lädt im Rahmen der Ausstellung «Erleuchtet» dazu ein, eine Meditation inmitten zahlreicher Buddhas zu erleben. Ausgangspunkt der inneren Betrachtungen bilden jeweils ein Buddha-Bildnis und die buddhistischen Qualitäten, die es verkörpert. Begeben Sie sich in einer geführten Meditationssitzung auf den Weg zur inneren Stille. [Info](#)



St.Gallen

15. März: «Jesus im Spiegel der Weltreligionen»

Auf der religiösen Landkarte der Schweiz ist das Christentum heute eine Religion unter vielen. Unterschiedliche Vorstellungen von Gott, Transzendenz und Jenseits treffen dadurch ebenso aufeinander wie vielfältige Lebensweisen, die sich auf je eigene Glaubensstraditionen berufen und manchmal in Konflikt geraten. Doch mit Jesus gibt es auch eine überraschende Verbindungslinie zwischen den Religionen. Aber welche Rolle spielt der von den Christen als Gottessohn geglaubte Jesus im Judentum? Was bedeutet er in der Heiligen Schrift der Muslime, im Koran? Wie ordnen Gläubige östlicher Religionen, etwa Buddhisten und Hindus, die Person Jesus ein? Wie wird sein Wirken, wie seine Botschaft in den Weltreligionen gedeutet und verstanden? Welche Möglichkeiten für den interreligiösen Dialog entstehen dabei? [Info](#)

Zürich

26. Febr.: «Der Mythos vom ewigen Konflikt»

Egal ob Libanon, Syrien, Irak oder Jemen: Immer wieder verlaufen Auseinandersetzungen anscheinend entlang konfessioneller Linien. Sind diese Konflikte tatsächlich religiös bedingt, also

die Folge einer Uneinigkeit nach dem Tod des islamischen Propheten Muhammad? Was unterscheidet Sunniten und Schiiten? Woran glauben sie und wie viel Religion spielt in den Konflikten mit? Als Gäste der schiitischen Moschee in Schlieren, im Gespräch mit Musliminnen und Muslimen, erfahren Teilnehmende aus erster Hand Wissenswertes über die kulturelle und religiöse Vielfalt und die Organisationsstrukturen der Musliminnen und Muslime in Zürich. ZIID. [Info](#)

2. und 9. März: «#50_Jahre_Frauenstimmrecht_Schweiz: Jung, muslimisch, feministisch. Zwei Abende mit Hannan Salamat und Mandy Abou Shoak»

Islam und Feminismus. Für viele widersinnig. «Keinesfalls!» sagen die Akteur*innen. In den letzten Jahren hat sich eine Bewegung gebildet, die sich als islamisch und feministisch versteht. Starke, selbstbewusste und junge Frauen*, die auch beim Schweizer Frauen*streik 2019 vertreten waren. Worum handelt es sich bei dieser Bewegung? Was ist daran islamisch und was feministisch? Am ersten Abend werden die Entwicklung und die wichtigsten Akteur*innen dieser Bewegung Thema sein. Am zweiten Abend werden Ihnen islamisch-feministische Konzepte vorgestellt. Muslimische Feminist*innen setzen sich nicht nur für Freiheit und Selbstbestimmung ein und kämpfen nicht nur gegen Geschlechterdiskriminierung und Sexismus, sondern in Form eines inklusiven Feminismus auch gegen Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art. ZIID. [Info](#)

7. März: «Kunst und Religion im Dialog: Schichten»

Ein Dialog vor Gemälden. Kunstwerke beinhalten oft auch religiöse Inhalte und Vorstellungen. In thematischen Führungen vor den Originalen im Kunsthaus Zürich ergründen wir die Bedeutungsschichten von ausgewählten Werken im Dialog zwischen theologischer und kunsthistorischer Perspektive. Mit Sibyl Kraft (Kunsthaus) und Meinrad Furrer (Römisch-Katholische Kirche). Eine Veranstaltungsreihe des Kunsthaus Zürich und der Zürcher Kirchen. [Info](#)

Bildung

Universitätslehrgang Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess 2021-2024

Ob in Schule oder Universität, in Pflege oder Sozialarbeit, in Seelsorge oder Therapie, in Kultur oder Wirtschaft oder einfach aus persönlichem Interesse: Begegnung und Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen gehören zum Alltag. Bunte religiöse Angebote und die Sehnsucht nach erfüllenden Erfahrungen: Das weckt bei vielen Menschen das Bedürfnis, die Quellen ihrer eigenen Spiritualität neu zu entdecken und spirituelle Grundlagen für ihr persönliches wie politisches und soziales Handeln zu erschliessen. Damit wird mit diesem Universitätslehrgang ein einmaliger Rahmen für spirituelle Theologie und Praxis unter zeitgemässen Bedingungen bereitgestellt und der Dialog der Religionen auf spiritueller Ebene vertieft. Der ULG baut auf den Erfahrungen aus bereits neun erfolgreichen Durchführungen in der Schweiz und in Österreich auf. Universität Salzburg, Lassalle-Haus, Romero Haus. [Info](#)

CAS-Kurs: Interkulturelle Theologie und Migration

Zusammen mit der Universität Basel und verschiedenen Deutschschweizer Kantonalkirchen bieten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn den CAS-Kurs «Interkulturelle Theologie und Migration» auch für 2021 / 2022 an. Der Kurs richtet sich an Personen aus Migrationskirchen und Landeskirchen, sowie an weitere Interessierte insbesondere aus dem Bereich der

Integrationsförderung. Die einjährige Weiterbildung besteht aus elf Kurswochenenden, monatlichen Regionaltreffen und einer theoretischen oder praktischen Schlussarbeit. Der nächste Studiengang beginnt im August 2021 (Anmeldefrist: 30. April 2021). [Infos](#)

Trauer und Freude in der jüdischen Philosophie – ein Jahreskurs

Ab dem 5. Januar 2021 jeden Dienstag via zoom

Durch das ganze Leben mit seinen Höhen und Tiefen begleiten uns Freude und Trauer. Was bedeuten sie für uns und wie gehen wir damit um? Sind es einfach emotionale Reaktionen auf Ereignisse von aussen oder beinhalten sie mehr? Ist Freude zu suchen und Trauer zu meiden? Welche Hinweise finden sich in den biblischen Geschichten, Bildern und Symbolen und was sagen die rabbinischen Texte dazu? Diese Fragen möchte der Kurs unter anderen nachgehen – wie immer in Offenheit und im Austausch zu den Anliegen und Anregungen der Teilnehmenden. Jüdisch-christliche Akademie. Es ist auch möglich einzelne Abende zu besuchen. [Info](#)

Lehrgang: Geschichte der Religionen 2021-2023 an der VHS ZH

Der Lehrgang des ZIID zur Geschichte der Religionen 2021-2023 beginnt wegen Covid-19 erst am 26. April. Das Modul 1 «Eine Welt – (K)ein Gott?! Zugänge zu Religion(en)» setzt sich mit dem Phänomen Religion(en) auseinander und verhilft zu einem eigenen reflektierten Religionsverständnis. Die Module 2 bis 6 beschäftigen sich jeweils mit einer der verschiedenen Weltreligionen. Modul 7 schliesst den Lehrgang mit einem Blick auf die Zukunft der Religion(en) ab. [Anmeldung und Info](#)

Einblicke in die Religionswissenschaft

Corona und Religion – Thesenpapier und Artikel von Loïc Bawidamann, Laura Peter und Rafael Walthert

Die Studierenden Loïc Bawidamann und Laura Peter betrachten gemeinsam mit Rafael Walthert die Situation römisch-katholischer und muslimischer Gemeinschaften im Kanton Zürich und formulieren einige Thesen zu den Auswirkungen der «Corona-Krise». Reaktionen und Rückmeldungen sind sehr willkommen. [Info](#) / [Artikel](#)

MUSEUM

Virtueller Rundgang: Nonnen – Starke Frauen im Mittelalter

Virtueller Rundgang durch die vergangene Ausstellung «Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter», mit weiterführenden Informationen und Hörstationen. [Info](#)



LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Buch: Jüdischer Kulturraum Aargau

Im aargauischen Surbtal zeugt ein reiches Kulturerbe von der ehemals jüdischen Geschichte der beiden Dörfer Endingen und Lengnau. Seit dem 18. Jahrhundert war die jüdische Bevölkerung der Schweiz gezwungen, in diesen beiden Gemeinden zu leben. Sie wurden so zum «Rütli» der Schweizer Juden. Im Lauf des 19. Jahrhunderts errangen die Schweizer Jüdinnen und Juden nach und nach die gleichen Rechte wie ihre Landsleute. Der gesellschaftliche Wandel führte zu einer Abwanderung in schweizerische Städte und ins Ausland. So weist der jüdische Kulturraum Aargau über sich hinaus in die Welt. Das reich bebilderte Buch schildert auf eindringliche Art die Geschichte und Gegenwart des jüdischen Aargaus, die in weiten Teilen eine Geschichte der Jüdinnen und Juden in der Schweiz ist. Über 40 Autorinnen und Autoren legen Zeugnis ab vom jüdischen Alltag, der Emanzipation, den Bedrohungen in schwerer Zeit, aber ebenso vom Erfolg der Schweizer Jüdinnen und Juden weltweit. [Info](#)

Audio-Podcast: Was ist wichtiger - die Religion oder die Sicherheit?

In Rumänien wäre der Oktober der Monat der grossen Wallfahrten. Wegen der Corona-Pandemie finden viele dieser Wallfahrten nicht statt. Die Einschränkungen sehen einige als eine Verletzung der Religionsfreiheit. Eine Reportage und ein Gespräch mit Rafael Walthert, Professor für Religionswissenschaften an der Universität Zürich. Echo der Zeit. [Info](#)

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Rafaela Estermann, Katja Joho.
